

Abschrift

Königsfeld/Schwarzwald, den 28. Mai 1951.
Schrambergerstr. 118

Sehr geehrter Herr Präsident,

Mit einer angelegentlichen Bitte nach mehreren Jahren an Sie heranzutreten, veranlasst mich ein Auftrag von Frau Professor Albert S c h w e i t z e r , bei der ich derzeit für einige Tage in Königsfeld weile, um einen sehr umfänglichen und teilweise auch recht bedeutsamen Briefwechsel ihres verewigten Vaters, unseres Meisters H a r r y B r e s s l a u , meines verehrten akademischen Lehrers, zu sichten, den schon vor längerer Zeit Frau Professor Ernst B r e s s l a u - H o f f nach Absendern geordnet hat, wie Sie es aus einer von ihr angelegten alphabetischen Namens- bzw. Sachliste in der Anlage ansehen können.

Als weitere Beilage teile ich Ihnen in Abschrift den Wortlaut eines hier im Original vorliegenden Schreibens der Preussischen Staatsbibliothek "Dokumenten-Sammlung" Darmstaedter" vom 16.4.24 mit, dem Sie entnehmen werden, dass Bresslau die Teilung seiner wissenschaftlichen Korrespondenz zwischen dieser Sammlung und dem Archiv der M.G. verfügt hat, ein Wunsch, welcher der Anlass gewesen ist, dass mich Frau Professor Schweitzer zur Vornahme dieser Scheidung hierher gebeten hat. Man kann über die Zweckmässigkeit einer solchen Auseinanderreissung vielleicht anderer Meinung sein und wird in Bezug auf ihre Durchführung, die ich in ganz wenigen Tagen versucht habe, vieles auszusetzen haben, aber gegenüber dem Wunsch des Verewigten verstummt jede Kritik und jedes Bedenken.

Frau Professor Schweitzer lässt demgemäss durch mich anfragen, ob Sie bereit sind, dieses Vermächtnis ihres Vaters seiner Bestimmung gemäss zu übernehmen, und bittet Sie um eine freundliche Rückäusserung an obige Anschrift. Wir haben uns hinsichtlich der "Dokumenten-Sammlung Darmstaedter" gleichzeitig an Professor D e h i o in Marburg gewandt, der vermutlich über das Schicksal dieser Abteilung der Preuss. Staatsbibliothek unterrichtet ist. Sollte diese Abteilung nicht mehr bestehen oder verschollen sein, so dürfte es sich wohl empfehlen, die ganze Korrespondenz, von der einiges augenblicklich fehlt und die Privat- und Familiendinge berührenden Teile von uns ausgeschieden worden sind, Ihnen zu treuen Händen zu übergeben.

Da die Ausscheidung des sehr bunten, der Sammlung Darmstaedter zugedachten Materials oft willkürlich und auf gut Glück vorgenommen werden musste, wäre es durchaus im Sinne von Frau Schweitzer und wohl auch im Interesse der M.G., wenn Sie